



Freitag, 05. Juni 2020, Münchner Merkur - Nord / Lokalteil

Die letzte Ruhe in Fürstenstein



Insgesamt 112 Kammern umfassen die Stelen auf dem Grasbrunner Friedhof. Foto: bert brosch

Grasbrunn – Immer mehr Grasbrunner wünschen sich Urnenbestattungen. Seit einigen Jahren steigt zudem der Wunsch, diese nicht mehr im Boden zu versenken, sondern in Stelen zu platzieren. Ursprünglich sollten die Stelen schon 2019 auf dem Waldfriedhof angeboten werden, jetzt sind die 112 Urnenkammern in 28 Stelen fertig.

Laut Bürgermeister Klaus Korneder (SPD) haben sich die Anforderungen der Gesellschaft an eine zeitgemäße Bestattungs- und Trauerkultur verändert. „Damit unser Friedhof auch in Zukunft seine Funktion dahingehend erfüllen und für die Hinterbliebenen den passenden Rahmen anbieten kann, haben wir auf dem Gemeindefriedhof in Neukeferloh Urnenstelen errichtet.“

Auf der Achse zwischen dem alten und dem neuen Friedhofsteil wurden insgesamt 28 Stelen aus satiniertem Fürstenstein errichtet. Diese bieten in 112 Kammern Platz für die Urnen, die Verschlussplatte ist aus hellem Kelheimer Auerkalk. 16 der Stelen sind in Vierergruppen mit Rankgerüsten für Rosen und Clematis verbunden, zwölf Stelen stehen frei auf der Wiese mit Kammern in vier Richtungen. Gekostet haben die Urnenstelen, die aktuell noch zur Schonung des angesäten Rasens abgesperrt sind, 245 000 Euro, 216 000 Euro waren reine Baukosten, der Rest Planungskosten. bb